

**16.1.2020 (aktualisiert am 21.1.2020)**

### **Die Verfüllung beginnt**

- Bauarbeiten zur Verfüllung der Druckrohrleitung am Laufen
- Gutachter des Petitionsausschusses und Landrat Wölfle bitten SWSee vergebens um Moratorium
- E-Petition zum Erhalt der Wasserkraft mit 1.276 Stimmen abgeschlossen
- Keine offizielle Übergabe der Unterschriften von OB und SWSee erwünscht

Die vorbereitenden Arbeiten für die irreversible Verfüllung der Druckrohrleitung des Wasserkraftwerks Überlingen haben Mitte Januar begonnen. Ab dem 21. Januar soll die Leitung mit der Polyurethan-Mischung irreversibel verfüllt werden. Das Stadtwerk am See hat den beauftragten Unternehmen den Startschuss gegeben, obwohl die Prüfung der Petition zum Erhalt der Option auf Wasserkraft aus dem Andelshofer Weiher beim Landtag noch andauert. Am Andelshofer Weiher, südlich der B31 und am Verbindungsfeldweg zwischen Owinger Straße und Alte Owinger Straße wurde die Leitung freigelegt und Einfüllstutzen angebracht. An beiden Stellen ist zu sehen, dass die Leitung in optisch sehr gutem Zustand ist. Dies bestätigt auch ein [Befund](#) des Experten Prof. Dr.-Ing. E. Göde.

### **Gutachter des Petitionsausschusses und Landrat Wölfle bitten SWSee vergebens um Moratorium**

Mitte Januar informierte sich Jürgen Keck, FDP-Landtagsabgeordneter und Gutachter vom Petitionsausschuss des Landtags Baden-Württemberg, bei der Bürgerenergie Überlingen über das Projekt zur Reaktivierung des Wasserkraftwerks. Daraufhin kam eine Vorabstimmung unter den Ausschussmitgliedern zum Schluss, beim Stadtwerk am See darauf hinzuwirken, die Leitung jetzt nicht zu verfüllen und weiter mit der Bürgerenergie Überlingen zu verhandeln. Das Thema soll am 30. Januar im Petitions-Ausschuss behandelt werden.

Die Gespräche am 20. Januar von Jürgen Keck mit Alexander-Florian Bürkle sowie von Landrat Wölfle, der sich ebenso für ein Moratorium bei Herrn Bürkle ausgesprochen hat, waren erfolglos. Von Seiten der SWSee wird es abgelehnt, sich an das inoffizielle "Stillhalteabkommen" (bis der Petitionsausschuss getagt hat) zu halten. Die Verfüllung soll planmäßig am 21. Januar beginnen.

„Das im Grundgesetz verankerte Petitionsrecht durch die Schaffung von Fakten zu unterlaufen, bezeugt aus unserer Sicht ein merkwürdiges Demokratieverständnis und zeigt eine enorme Ignoranz gegenüber uns Bürgern“, erklärt Peter Riegger, Vorstand der Bürgerenergie Überlingen. „Der 21. Januar 2020 ist kein guter Tag für Überlingen“.

### **1.276 Unterschriften für die E-Petition – OB Zeitler und SWSee lehnen Übergabe ab**

Am Sonntag, 12. Januar endete die E-Petition zum Erhalt der Option auf Wasserkraft aus dem Andelshofer Weiher. 1.276 Menschen, die für eine Reaktivierung des Wasserkraftwerks plädieren und sich dafür einsetzen möchten, haben unterzeichnet. Das sind mehr als bei der erfolgreichen Petition für die Einführung der Altkennzeichen im Bodenseekreis. Die [Kommentare](#) zeigen das große Interesse an der Sache. Der Verein Bürgerenergie Überlingen erhält weiterhin Zuschriften von Bürgern und Fachleuten, die ihr Interesse und ihre aktive und finanzielle Bereitschaft zur Unterstützung anbieten.

Leider hat Überlingens OB Jan Zeitler, an den sich die E-Petition richtet, es abgelehnt, die Unterschriften offiziell entgegenzunehmen. Er verwies darauf, dass dem Stadtwerk am See die Anlage gehöre. Der Geschäftsführer des Stadtwerks am See, Alexander-Florian Bürkle hat auf die

Anfrage der Bürgerenergie Überlingen bezüglich einer Übergabe der Unterschriften nicht reagiert. Die Bürgerenergie Überlingen hat beiden dennoch die Unterschriftenliste geschickt begleitet von offenen Briefen an [OB Zeitler](#) und an den Geschäftsführer der SWSee, [Alexander-Florian Bürkle](#).

"Es ist sehr enttäuschend, dass OB Jan Zeitler und das Stadtwerk am See sich auch bei so einer großen Anzahl an Interessenten und Unterstützern nicht mehr mit der Option auf Erhalt des Wasserkraftwerks beschäftigen und nicht bereit sind, die Unterschriftensammlung und das Herzblut dieser Initiative durch eine offizielle Übergabe anzuerkennen", erklärt Bürgerenergie-Vorstand Peter Riegger. „Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Unterzeichnern und allen, die uns unterstützt und ermutigt haben“.